



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CDLIX. Verzeichniß der Bürger Stendals, sie sich in dem Aufstande der
Stadt gegen den Kurfürsten zu dem letztern gehalten haben,
wahrscheinlich vom Jahre 1488.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

CDLIX. Verzeichniß der Bürger Stendals, die sich in dem Aufstande der Stadt gegen den Kurfürsten zu dem letztern gehalten haben, wahrscheinlich vom Jahre 1488.

Diese hirnachgeschriben Burger von Stendell haben sich Inn Zwitteracht vnd widerwillen, als die von Stendel mit vnnferm gnedigsten hern yetzt gewest sind, zu seinen gnaden aufz der Stat getan vnd geben, mit namen:

Heinrich Buckholcz,	Benedictus Calue,	mertin Appoteker,
Werner moring,	heinrich bakebusch,	hans bukholz,
Wilke voge,	heyne puweling,	Arnd peters,
Werner Calue,	Jacob puweling,	Wilhelm Calue,
mertin brunko der eldere,	Mertin bruncko der Jungere,	Cone Calue,
Wyne Calue,	Achim hardekop,	werner hardekop,
Hans kolk (clausen son),	Mertin voge,	Arnd bakebusch,
Herme schulez,	peter schotteler,	Gluse buckholt,
hans } ghise }	lesin moring,	werner buckholcz,
buckholte gifen sone,	hans schotteler,	lawrencz drege,
Claws molner,	Engel gunter,	Asken bismark,
Wilhelm Casil,	Claws bismark,	peter rynow,
wilke foge der Junge,	Arnd pakebusch,	hans von der hage,
herman } kerstian }	Jacob brasch,	Erhart brasch,
farman,	hans arnd,	hinrich brasch,
heinrich kloczen,	Mertin cloczen,	Mertin kloczen.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVIII, 213.

CDLX. Henning Bars gelobt, die Stadt Stendal, die ihm ihr Gefängniß zur Verhaftung von Heinrich Bucks Gattin geliehen, deswegen schadlos zu halten, am 18. März 1489.

Ick Henningk Bars Bekenne opinbar Betugende Inn vnde mit dussere briue vor my vnde myne eruën erslikken, So also my de Erfame Rad to Stendall vme myner bede willen ore veste, dar Inne ick de Hinrick buckffche, de ick mit mynes gnedigsten heren Margrauen Johannes etc. gerichte dar sulues to Stendall angefallen hebbe, gefat, gelegen vnde gehunnet hadden, vnde nw sikk denne de sulue frouwe nach willen vnde sulbort ores mannes mit my vordragen hefft vnde deme Rade daromme, dat se Inn der stat veste vnde sloten gefeten hefft, eyne wonlike orpheyde dar nimmermer up to faken gedan hebbe, vargelauet vnde na by vnnseme Heren gade gheswaren, vor sikk vnde ore frundt, geboren vnde vngeboren etc., alle orfeyde recht vnde wonheyt isz; laue ick vor my vnde myne erffen erslikken Bauen In, dat de

gnante Rath to Stendall, alle ore Borgere vnde Inwanere der faken haluen neynen schaden In tokamen tyden hebben edder lydenn schollen: vnde uft fe des wes leden samptliken edder eyn Jewelick borgher Befunderen, dat god affkere, den schaden, wo die geschege, den laue ick ehn vor my vnde myne erffen erffliken togelden, sunder Jennigherleye Hulperede edder geuerde, Inn craft dusses briues. To orkunt vorsegelt myt myneme angehangenden Inngesegell vor my vnd myne erffen erffliken. Gegeuen na cristi gebort dusent vyrhundert, dar na Im negenvndeachtigsten Jare, am myddeweke na Reminiscere.

Nach dem Original des rathhändlichen Archives No. 213.

CDLXI. Hans von der Stege zu Tangermünde verkauft wiederkäuflich sein hiesiges Wohnhaus an Nicolaus Infel zu Stendal, am 4. April 1489.

Ick hans van der steghe, wanhaftich to Tangermünde In de lange strate twyschen Claus eckker vnd witteborne, Jeghen vnser leuen frouwen belde auer jn der gatren, bekenne vnd betuge mit dussen apenen bryue vor my, myne eelike huffrouwe vnd myne rechte eruen vnd ok suz vor alweme, de dussen bruff sehn, horn edder lesen, dat ik mit wolbedachten mode recht vnd redelken vorkost hebbe vnd vorkope, in kraft dusszes bryues, deme eerliken heren Nicolao Infel, wanhaftich to Stendall, vnd deme hebber dusszes bryues mit synem willen to eynem rechten kope myn hufz, dar ik nw tor tydt jnne wane, jn der straten belegen vorgnant, twilken Claus eckker vnd witteborne, jegen vnser leuen frouwen belde auer jn der gatren, to eynem rechten wedderkope vor druttich rynsche gude gulden, na antall sodanes gheld vnd nicht forder, de my de gnante her Nicolaus Infel jn eyner summen wol to dancke tor noge gegheuen vnd hetalet heft, vnd de ik van ome witlick upgenamen vnd entfangen vnd in myn vnd myner eruen nütt vnd framen gekeret hebbe. Vnd ik wil em vnd deme hebbere dusszes briues des vorbenomeden kopes ene rechte gewere syn vor my vnd myne eruen, vor alweme etc. — Ock schal ik vorbenomede hans van der Stege edder myne eruen sodane vorgnante frye gyfte van dem bestemmeden huse nicht vorlaten, id sy denne mit willen vnd fulborde her nicolaus Infels effte hebber dusszes briues etc. Na der bord cristi vnszes heren dusent viirhundert iar, dar na jn deme negen vnd achtigesten, In sunte Ambrosius dage des hylgen bichtigers.

Nach dem Original im Pfarrarchive der Marienkirche No. 42.